

# Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung 2008

## Sendetext mit Quellen und Anhang

- ANT:** Hallo, Friederike, was gibt's Neues?
- FRI:** Och, Anton, nicht viel – alle reden von Köhlern und Schwänen!
- ANT:** Im Wald? An einem Waldsee?
- FRI:** Wieso Wald? Wieso Waldsee?
- ANT:** Na, Köhler und Schwäne, die gibt's im Wald und vielleicht an einem Waldsee!
- FRI:** (stöhnt) Ach, Anton, Du hörst wohl nie Nachrichten?
- ANT:** Doch, die Lottozahlen immer, aber da ist nie *von Waldseen die Rede!*
- FRI:** Klar, da ist weder von Köhler noch von Schwan die Rede! Ich meine doch die Wahl des Bundespräsidenten!
- ANT:** Wieso, wird der schon wieder gewählt?
- FRI:** Naja, im nächsten Jahr im Mai!
- ANT:** Und überhaupt: Bundespräsident, der ist doch ganz unwichtig!
- FRI:** (geschwollen) Der verkörpert sozusagen die Bundesrepublik!
- (Sehr kleine Pause)**
- ANT:** Friederike, sagst Du "verkörpert" auch im Alltag?
- FRI:** Also gut, er ist Mr. Bundesrepublik!
- ANT:** Da wäre es doch gut, wenn wir mal eine Mrs. Bundesrepublik hätten!
- FRI:** Mir schwant, Du bist für die Frau Schwan<sup>1</sup>! Die war aber damals sehr für den NATO-Doppelbeschluß<sup>2</sup>, also wohl nicht gerade ein Friedensengel!
- ANT:** (lacht) Den Köhler kann ich mir erst recht nicht als Friedensengel vorstellen.
- FRI:** Ja, Du hast recht – die Friedensengel sind bei unseren Politikern schon recht dünn gesät!
- ANT:** Ob es deswegen in der Regierung so viel Zank und Streit gibt? Die sind schließlich eine Koalition – die müßte doch ungefähr wenigstens in die gleiche Richtung ziehen.
- FRI:** Eigentlich schon, aber häufig sind die eben unterschiedlicher Meinung: da wollen zum Beispiel die einen den nationalen Sicherheitsrat<sup>3</sup> einführen, die anderen lehnen das ab.
- ANT:** Und was meinst Du dazu?
- FRI:** Selbst, wenn eine Behörde nur aufgewertet wird: die Verwaltung wird immer größer. In Amerika hat Bush nach dem 11. September den "Director of National Intelligence" einberufen – einen Nationalen Sicherheitsrat - und inzwischen ist das eine Behörde mit 1.500 Mitarbeitern.
- ANT:** Und bestimmt gut bezahlte Mitarbeiter. Weißt Du, wieviel alle

1 Wie die Professorin die SPD überzeugte(Spiegel unter: [www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518.554984.00.html](http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518.554984.00.html))

2 Gesine Schwan – Politische Laufbahn (unter: [de.wikipedia.de/wiki/Gesine\\_Schwan](http://de.wikipedia.de/wiki/Gesine_Schwan))

3 Streit um einen deutschen Sicherheitsrat (NZZ 6.5.08)

Geheimdienste<sup>4</sup> zusammen den amerikanischen Steuerzahler kosten?

- FRI:** Ja, ungefähr: offiziell 44 Milliarden, mit den versteckten Aufwendungen sind es bestimmt mehr als 50 Milliarden \$!
- ANT:** Naja, nach dem 11. September sollten die Geheimdienste umgebaut werden, erst recht nach der Panne mit den angeblichen irakischen Massenvernichtungswaffen – das kostet Geld!
- FRI:** Ich denke, sie haben in den USA einfach zu viele verschiedene Geheimdienste<sup>5</sup>: es gibt angeblich 16 oder 17, die alle um das Geld konkurrieren!
- ANT:** Und jeder berichtet was anderes!
- FRI:** Deswegen soll der “Director of National Intelligence” nur die sicheren Ergebnisse dem Präsidenten melden; dieser Direktor ist schließlich dem Präsidenten direkt unterstellt.
- ANT:** Dieser wird dem Präsidenten wohl die Dinge auch so melden, wie der Präsident das hören will. Aber 50 Milliarden \$ - das ist doch unheimlich viel Geld! Wo bleibt denn das?
- FRI:** Es gibt bei den Geheimdiensten sehr viel Mitarbeiter - Spezialisten, die Berichte auswerten, beurteilen und daraus wieder neue Berichte machen. Das ist ein Riesenapparat!
- ANT:** Und außer Berichten - was denn noch?
- FRI:** Na, die Geheimdienste haben natürlich auch externe Mitarbeiter, von ganz verschiedener Art. Die einen schnüffeln nur in der Gegend herum und *versuchen irgendwelche*
- ANT:** So einfach in der Gegend kannst Du doch nichts finden, überhaupt nichts!
- FRI:** Also, Anton, stell' Dir vor, Du setzt Dich in ein Restaurant, in dem Mitarbeiter einer Rüstungsfirma zu Mittag essen. Klar, die sollen natürlich außerhalb nichts sagen, was irgendwie geheim sein könnte.
- ANT:** Ja, richtig – sie werden es aber doch manchmal tun!
- FRI:** Außerdem – vielleicht setzt sich eine der Sekretärinnen an Deinen Tisch, weil sie Dich nett findet.....
- ANT:** Und vielleicht finde ich sie auch nett – oder tue nur so!
- FRI:** Richtig! Da sind bestimmt schon viele Geheimnisse im Schlafzimmer ausgeplaudert worden – es liegt nur am Geschick des Agenten!
- ANT:** Und wieviel wissen denn die Geheimdienste nun, zum Beispiel vom iranischen Atomprogramm?
- FRI:** Ein alter Bekannter von uns – US-Verteidigungsminister war der einmal - Donald Rumsfeld hat gesagt: “Es gibt Dinge, die wir wissen. Dann solche, von denen wir wissen, daß wir sie nicht wissen. Und schließlich die “unknown unknowns”, Puzzle-Stücke, von denen wir nicht wissen, daß wir sie nicht wissen!”
- ANT:** Und das ist die Basis für internationale Politik?
- FRI:** Ja, Anton, so sieht das aus. Ganz bestimmt wäre Vertrauen zwischen den Staaten eine viel bessere Basis.
- ANT:** Nicht nur zwischen den Staaten, auch innerhalb der Staaten!
- FRI:** Das ist doch klar! Überall!

4 Wozu Amerika seine Spione braucht (NZZ 8.12.07)

5 Der Westen hat noch immer zu wenig Spione (ZZ 7.12.07)

- ANT:** Nimm einmal einen Staat in Afrika, zum Beispiel... den mit dem komischen Namen... irgendwas wie "Im Papwe"?
- FRI:** Im Papwe? Meinst Du vielleicht.... Ah, Simbabwe?
- ANT:** Ja, genau das! Dieses Land – wie hieß das gleich wieder?
- FRI:** Simbabwe!
- ANT:** Also, Simbabwe<sup>6</sup> – das ist eine komische Demokratie!
- FRI:** Wieso denn Demokratie?
- ANT:** Na, die hatten doch gerade Wahlen, aber nun werden sie ewig nicht fertig mit dem Auszählen!
- FRI:** Das stimmt, es hat sehr lange gedauert, bis ein Ergebnis<sup>7</sup> veröffentlicht wurde.
- ANT:** Und das wird nun von vielen Seiten angezweifelt! Können die nicht richtig zählen oder was?
- FRI:** Na, da gibt's auch andere Möglichkeiten. So kann die Regierung zum Beispiel ihren eigenen Leuten mehr als einen Wahlzettel geben und die gehen dann 2x zur Wahl.
- ANT:** Oder Wahlurnen aus Gebieten, wo die Regierung keine Freunde hat, verschwinden einfach... Oder beim Zusammenzählen der Wahlbezirke sich einfach "verrechnen".
- FRI:** Das geht aber nur, wenn die Ergebnisse der Wahlbezirke nicht getrennt veröffentlicht werden.
- ANT:** Es hat sich sogar der UN-Sicherheitsrat mit dem Problem befaßt, aber – natürlich – sind sie sich wieder nicht einig geworden. Aber jetzt ist doch alles klar?
- FRI:** Nein, es ist überhaupt nichts klar. Sie planen eine Stichwahl<sup>8</sup> zwischen dem jetzigen Präsidenten und dem Oppositionsführer. Der hält sich aus Angst vor einem Anschlag in einem der umliegenden Ländern auf!
- ANT:** Na, da wird er wohl einen Grund dafür haben!
- FRI:** Inzwischen fliehen Hunderttausende aus dem Land, weil sie einen Bürgerkrieg befürchten. Und die sind in den umliegenden Ländern gar nicht willkommen. In Südafrika hat es deswegen schon Ausschreitungen<sup>9</sup> gegeben.
- ANT:** Afrika ist überhaupt ein unruhiger Erdteil! Und Wahlen? Das heißt noch lange nicht Demokratie! .... He, was ist eigentlich mit den Vorwahlen in den USA?
- FRI:** Na, unverändert: bisher keine Entscheidung bei den Demokraten. Aber der republikanische Präsidentschaftsbewerber McCain<sup>10</sup> hat jetzt genauere Angaben über seine Irak-Politik gemacht.
- ANT:** War das nicht der, der einmal gesagt hat, daß von ihm aus die amerikanischen Truppen hundert Jahre im Irak bleiben könnten.

---

6 Simbabwe (aus: Wikipedia)

Simbabwe (Auszüge aus DLF-Nachrichten vom 28.3.08 bis 22.5.08)

7 Simbawes Regime setzt aus Einschüchterung (NZZ 10.5.08)

Tsangirai schiebt Rückkehr nach Simbabwe erneut auf (NZZ 19.5.08)

Simbabwe: Caritas fordert Waffenembargo (entwicklungs politik online [www.epo.de/index2.php?option=com\\_content&task=view&id=3370&Itemid=68](http://www.epo.de/index2.php?option=com_content&task=view&id=3370&Itemid=68))

8 Kommt es in Simbabwe zur Stichwahl? (NZZ 2.5.08)

Simbawes Präsidentschaftskandidaten in eine Stichwahl verwiesen (NZZ 3.5.08)

9 Migranten – Südafrikas neue Sündenböcke (NZZ 21.5.08)

10 McCain setzt Ziele für sein Irak-Politik (NZZ 17.5.08)

- FRI:** Ja, genau der. Jetzt hat er gesagt, daß 2013 – also zum Ende seiner 1. Amtszeit - der Krieg siegreich beendet und der Irak eine funktionierende Demokratie sein soll.
- ANT:** Und dann ist dort Frieden?
- FRI:** Nein, auch 2013 gäbe es immer noch sporadische Gewalt, aber stark verringert. Und eine kleinere militärische US-Präsenz würde im Irak bleiben, sich aber nicht an eventuellen Gefechten beteiligen.
- ANT:** 2013? Dann können die Amis im Irak ihr 10-jähriges Jubiläum feiern!
- FRI:** Ach, Anton, gut, daß Du das sagst: es gibt zwei Jubiläen zu feiern!
- ANT:** Ja, 6 Jahre Friederike und..... und....
- FRI:** Das habe ich allerdings gar nicht gemeint – das eine Jubiläum ist der Prager Frühling<sup>11</sup> im Jahr 1968.
- ANT:** Aber Frühling ist doch jedes Jahr, auch in Prag!
- FRI:** Im Jahr 1968 wurde der Reformkommunist Dubcek zum Parteichef ernannt, der einen “Sozialismus mit menschlichen Antlitz” erreichen wollte. Dazu wurden eine ganze Reihe von politischen und wirtschaftlichen Reformen eingeführt. Sogar die Zensur wurde aufgehoben!
- ANT:** ...was die sowjetische Führung ja wohl sehr begeistert hat!
- FRI:** Und in der Nacht des 20. August rückten dann sowjetische Panzer in die – damals noch – tschechoslowakische Republik ein und erzwangen eine Rücknahme der Reformen.
- ANT:** Der Frühling war zu Ende. Und was ist der andere Frühling?
- FRI:** Frühling? Das andere Jubiläum hat mit Frühling überhaupt nichts zu tun, obwohl es am 16. März 1968 stattfand.
- ANT:** Da bin ich aber gespannt!
- FRI:** Stell’ Dir vor: Krieg! Vietnam! Auf einer Lichtung liegt ein kleines Dorf; die amerikanischen Truppen nennen es “pinkville” oder auch “My Lai 4”, es gehört zu dem vietnamesischen Ort “My Lai”. In der Nähe werden Truppen der Vietkong vermutet<sup>12</sup>.
- ANT:** Waren das die Kommunisten in Vietnam?
- FRI:** Ja. Eine Kompanie Soldaten - die “Charlie-Kompanie” hat am Vortag einen ihrer beliebtesten Soldaten verloren. Die “Charlie-Kompanie wird mit Hubschraubern nach My Lai geflogen und soll die Gegend von Vietkong “säubern”. Der Befehl lautet: “Alle töten!”
- ANT:** Alle töten? Ja wen denn?
- FRI:** Einer fragte und es hieß: “Alle im Dorf!” und genau das taten die Soldaten. In einem sinnlosen Akt der Barbarei schossen die Soldaten auf alles, was lebte!
- ANT:** Und alle machen da mit?

---

11 Der Prager Frühling 1968 – eine Sternschnuppe mit Wirkung (NZZ 19.4.08)

Prager Frühling (unter:  
[www.dhm.de/lemo/html/DasGeteilteDeutschland/KontinuitaetUndWandel/Entwicklung...](http://www.dhm.de/lemo/html/DasGeteilteDeutschland/KontinuitaetUndWandel/Entwicklung...))

12 Als die Dämme des Menschlichen brachen (NZZ 14.4.2008)

**FRI:** In einem Hubschrauber, der zur Feindbeobachtung eingesetzt ist, sitzt der Pilot Thompson und beobachtet, was sich am Boden abspielt. Er landet und bietet an, verletzte Dorfbewohner mit dem schweren Hubschrauber, der ihn begleitet, aus dem Gefahrenbereich zu fliegen<sup>13</sup>.

**ANT:** Endlich kommt jemand zu Hilfe!

**FRI:** Aber er wird nur ausgelacht von den Männern der "Charlie-Kompanie", die weiter wild um sich schießen. 504 Kinder, Frauen und Männer blieben tot im Dorf zurück

**ANT:** (entsetzt) Das ist doch ein Kriegsverbrechen!

**FRI:** Schließlich gelingt es Thompson eine kleine Gruppe von Menschen in den Hubschrauber zu verfrachten und sie außer Gefahr bringen zu lassen.

**ANT:** Und was sagen die Charlie-Leute dazu?

**FRI:** Thompson soll gedroht haben, die eigenen Kameraden zu beschießen, wenn sie sich der Rettung der Zivilisten entgegenstellen würden; er hat das aber in dem Gerichtsprozeß bestritten, der später gegen William Calley, den Kommandeur der Charlie-Kompanie, geführt wurde<sup>14</sup>.

**ANT:** Und? Wurde Calley verurteilt?

**FRI:** Die Armee versuchte zunächst alles geheim zu halten, aber etwa ein Jahr später wurde durch einen Bericht eines Kriegsveteranen das Verbrechen bekannt.

**ANT:** Und? Wurde der Schuldige bestraft?

**FRI:** Ja, aber er wurde von Präsident Nixon sehr bald begnadigt! Heute ist in My Lai eine kleine Gedenkstätte, die Namen der 504 Ermordeten sind auf einer Gedenktafel eingraviert.

**ANT:** War sicher nicht das einzige Kriegsverbrechen, das in Vietnam begangen wurde!

### **Kleine Pause**

**FRI:** Ich wollte Dich vorhin anrufen, aber bei Dir war dauernd besetzt!

**ANT:** Ich habe lange mit dem Franz telefoniert – der wollte mir ein Märchen aufbinden, von einem Schiff, das nicht auf dem Wasser, sondern über dem Wasser fährt.

**FRI:** Wieso? Das gibt's doch! Da ist der Franz wahrscheinlich irgendwo mit einem Luftkissenschiff gefahren.

**ANT:** Nein, das konnte er gar nicht, denn es war ein Schiff der Bundeswehr in Eckernförde.

**FRI:** Bundeswehr – ah, wahrscheinlich Bundesmarine, in Eckernförde?

**ANT:** Ja, irgendwas mit Forschung und mit Schall.

**FRI:** Ach, ich weiß! Das muß die neue "Planet"<sup>15</sup> sein, ein Forschungsschiff der Bundesmarine. Das fährt über dem Wasser, das heißt, es sieht nur so aus!

**ANT:** Wie soll denn das funktionieren? So was gibt's nicht!

---

13 The Heroes of My Lai (unter: [www.law.umkc.edu/faculty/projects/ftrials/mylai/Myl\\_intro.html](http://www.law.umkc.edu/faculty/projects/ftrials/mylai/Myl_intro.html)) siehe Auszug im Anhang

14 An Introduction to the My Lai Courts-Martial (unter: [www.law.umkc.edu/faculty/projects/ftrials/mylai/Myl\\_intro.html](http://www.law.umkc.edu/faculty/projects/ftrials/mylai/Myl_intro.html)) siehe Auszug im Anhang

15 Planet (Schiff) (unter: [de.wikipedia.org/w/index.php?title=Planer\\_\(Schiff\)&printable=yes](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Planer_(Schiff)&printable=yes))

**FRI:** Doch, es hat unter Wasser große Schwimmkörper, die das Schiff rechts und links so hoch aus dem Wasser heben, daß der Boden des Schiffes über Wasser ist.

**ANT:** Sowas hat bestimmt eine Menge Geld gekostet!

**FRI:** Ja, sicher! Aber das ist noch gar nichts gegen die zwei neuen Flugzeugträger<sup>16</sup>, die sich die Engländer leisten – 5 Milliarden Euro sollen die kosten!

**ANT:** Flugzeugträger? 5 Milliarden?

**FRI:** Sie wollen jetzt noch die Begleitschiffe<sup>17</sup> dazu bestellen, der Auftrag über weitere 4 Milliarden Euro soll Anfang nächsten Jahre vergeben werden.

**ANT:** 4 Milliarden Euro? Und 5 Milliarden? Das macht 9 Milliarden!

**FRI:** Ja, das ist viel Geld und alles bloß, weil sie unbedingt ihre Kriegsmarine in die ganze Welt schicken wollen.

**ANT:** Ich sag's ja: es ist immer Geld da für's Militär! *Aber das haben...*

**PAP:** Militär gehört abgeschafft!

**FRI:** Ja, Frieda, die Engländer haben das noch nicht begriffen: Militär gehört abgeschafft!

---

16 Großbritannien baut zwei neue Flugzeugträger (NZZ21.5.08)

Großbritannien baut zwei neue Flugzeugträger (Wiener Zeitung – Aktuelle Nachrichten)

17 FSG kämpft um Milliardenauftrag (Kieler Nachrichten unter: [www.kn-online.de/artikel/2329131](http://www.kn-online.de/artikel/2329131))

## Anhänge

### Auszug aus: An Introduction to the My Lai Courts-Martial

By 8 a.m., Calley's platoon had crossed the plaza on the town's southern edge and entered the village. They encountered families cooking rice in front of their homes. The men began their usual search-and-destroy task of pulling people from homes, interrogating them, and searching for VC. Soon the killing began. The first victim was a man stabbed in the back with a bayonet. Then a middle-aged man was picked up, thrown down a well, and a grenade lobbed in after him. A group of fifteen to twenty mostly older women were gathered around a temple, kneeling and praying. They were all executed with shots to the back of their heads. Eighty or so villagers were taken from their homes and herded to the plaza area. As many cried "No VC! No VC!", Calley told soldier Paul Meadlo, "You know what I want you to do with them". When Calley returned ten minutes later and found the Vietnamese still gathered in the plaza he reportedly said to Meadlo, "Haven't you got rid of them yet? I want them dead. Waste them." Meadlo and Calley began firing into the group from a distance of ten to fifteen feet. The few that survived did so because they were covered by the bodies of those less fortunate.

### Auszug aus: The Heroes of My Lai

We came across a ditch that had, I don't know, a lot of bodies in it, a lot of movement in it. I landed, asked a sergeant there if he could help them out, these wounded people down there. He said he'd help them out, help them out of their misery, I believe. I was . . . shocked, I guess, I don't know. I thought he was joking; I took it as a joke, I guess. We took off and broke away from them and my gunner, I guess it was, said, "My God, he's firing into the ditch." We'd asked for help twice, both times--- well actually, three times by then, I guess--- every time that people had been killed. We'd "help these people out" by asking for help.

Sometime later, we saw some people huddle in a bunker and the only thing I could see at that particular time was a woman, an old man, and a couple of kids standing next to it. We look over here and see them and look over there and see the friendly forces, so I landed the helicopter again. I didn't want there to be any confusion or something; I really don't know what was going on in my mind then.

I walked over to the ground units and said, "Hey, there's some civilians over here in this bunker. Can you get them out?" They said, "Well, we're gonna get them out with a hand grenade." I said, "Just hold your people right here please, I think I can do better." So I went over to the bunker and motioned for them to come out, everything was OK. At that time I didn't know what I was going to do, because there was more than three or four there, more like nine or ten or something like that. So I walked back over to the aircraft and kind of kept them around me and called the pilot that was flying the low gunship and said, "Hey, I got these people here down on the ground, and you all land and get them out of here." So he agreed to do that, which I think was the first time a gunship's ever been used for that. There's enough of them there that he had to make two trips and he picked them up and took them about ten miles or so behind the lines and dropped them off.